

**Urs Wüthrich**  
besänftigt Lehrer  
Medienschelte in Rundschriften

**SPARPLÄNE.** Die Bildungsdirektion pochte auf massive Einsparungen in der Sekundarschule. Das machte die BaZ Anfang Frühlingferien publik. Die Reaktion der Lehrervertretungen war heftig – und erfolgreich. Nach einem Treffen mit ihnen gab Bildungsdirektor Urs Wüthrich (SP) vor Ostern bekannt, dass die Sparmassnahmen verschoben und frühestens im Schuljahr 2011/2012 umgesetzt werden. Doch auch das beruhigte noch längst nicht alle Seklehrer. Darum wandte sich der Bildungsdirektor gestern mit einem Rundschreiben an sie. Darin entschuldigt er sich aber nicht etwa für die offenbar überstürzten Sparpläne, die er wieder zurückziehen musste – Wüthrich kritisiert in erster Linie die Medien. Diese hätten fälschlicherweise behauptet, dass 40 Sekundarschulklassen aufgehoben werden sollen.

Fakt ist, dass Wüthrich vor zwei Wochen im Schreiben an die Schulleitungen und Schulräte «sehr rasch die erforderlichen Weichenstellungen» annahmte, auf einen Abbau des Wahlfachangebots drängte und aufzeigte, wie zahlreiche Schüler in andere Gemeinden verschoben werden könnten, um Klassengrößen zu «optimieren». Damit könnten bis zu 42 Klassen eingespart werden, wie die BaZ am 30. März darlegte. Für den Lehrerverein Baselland (LVB) bietet Wüthrichs gestriges Schreiben denn auch nichts Neues, das etwas an seiner kritischen Haltung gegenüber der Bildungsdirektion ändern würde. Der Lehrerverein erwartet laut Communiqué «ein klares Konzept zu einer finanziell abgesicherten Zukunft» der Schule. Und keine neuen Erklärungsversuche. rock

**Kurz & büss**

**Ungebetener Gast**

Wir haben manchmal das Gefühl, die Schweiz auf der anderen Seite des Juras nehme uns nicht ganz ernst. Etwa, wenn die Mittelgenossen, welche in Pribourg den Basketball-Cupfinal organisieren, zu Ehren der Baselpolier Starwings die Stadtbasler Fahne montieren. Denn ärgert sich der wackere Landschäftler. Manchmal darf man aber dankbar sein, wenn die Restschweiz nicht mitbekommt, was hier läuft. Stellen wir uns doch die hitbischen Geschichten vor, welche die Zeitungen aus Zürich, Bern oder Genf über Zunzgen schreiben würden. Über die Tricks von ein paar aufrechten Männern aus dem Dorf, die den Besuch einer Bundesrätin am 1. August verhindern wollen. Sie trauen sich zwar nicht, dazu zu stehen, dass ihnen besagte Bundesrätin auf den Wecker geht und sie ihre Rede gefälligst woanders halten soll. Sie sagen vielmehr, es fehle das Geld, sie zu bewirten. Worauf die Intimfreunde im Nachbarort zum Geldsammeln aufrufen, um den Nachbarn den ungebetenen Gast doch aufzuhalten. Eine Geschichte, die der Restschweiz zeigen würde, dass man die Baselpolier tatsächlich nicht immer ganz ernst nehmen kann. URS BÜESS

**ANZEIGE**

**Wenn schon, denn schon**



**KLINIK SCHLOSS MAMMERN**  
Akutspital für Innere Medizin  
mit integrierter Rehabilitation  
Tel. +41 52 742 11 11  
Fax +41 52 742 16 11  
8265 Mammern, Thurgau  
mail@klinik-schloss-mammern.ch  
www.klinik-schloss-mammern.ch  
www.swissleadinghospitals.ch

**Coop zieht auf das Ziegelhof-Areal**  
Liestal. Grosszügige horizontale Verbindung für Fussgänger zum Zeughausplatz geplant



Historische Gebäude. Wie viel Bausubstanz der verlassenen Brauerei bei der Neunutzung erhalten bleibt, ist noch unklar. Foto Margrit Müller

**STEFAN GYR**

**Ein Coop-Center, mehrere Läden und Wohnungen in den obersten Geschossen: Diese Pläne schmiedeten die Investorin und die Grundeigentümerin für das ehemalige Brauereigelände.**

Dass sich Coop auf dem verlassenen Ziegelhof-Brauereiareal in Liestal niederlassen will, pfeifen die Spatzen schon lange von den Dächern. Jetzt ist offiziell: Coop werde Hauptmieterin der neuen Überbauung werden, gaben die Stadt Liestal, die Bovida Invest AG als Investorin und die Ziag Ziegelhof Immobilien AG als Grundeigentümerin gestern in einer gemeinsamen Medienmitteilung bekannt. Zum neuen Center machte Coop noch keine Angaben. Der Grossverteiler dürfe aber den bestehenden Laden in der Rathausstrasse als Lebensmittelgeschäft weiterführen.

Die Bovida Invest AG mit Sitz in Gebenstorf und die Ziag Ziegelhof Immobilien AG in Botmingen haben sich zu einer Promotions- und Investorengemeinschaft zusammengeschlossen, die das ehemalige Brauereiareal einer neuen Nutzung zuführen will. Im neuen Center werden sich laut dem Communiqué weitere Läden einmieten. In den obersten Geschossen solle auch Wohnraum geschaffen werden.

«MEHRWERT». Dass die Bovida Invest AG als Investorin bereitsteht, sickerte bereits an der letzten Einwohnerratssitzung Mitte März durch (die BaZ berichtete). Das Unternehmen werde das Areal am nördlichen Altstadttrand von der Ziag Ziegelhof Immobilien AG erwerben und für die Baukosten aufkommen, erklärte Verwaltungspräsident Abraham Budak auf Anfrage der BaZ. Zahlen könne er noch nicht nennen, weil es dafür zu früh sei. Einiges hänge davon ab, wie viel Bausubstanz der alten Brauereigebäude erhalten werden soll. Im Begleitgremium der Planungsgruppe ist auch die kantonale Denkmalpflege ver-

treten. «Ich bin überzeugt, die Denkmalpflege wird unsere Pläne unterstützen», sagte Budak. Bei der Denkmalpflege war keine Stellungnahme erhältlich.

Die Promotoren und die Investoren wollen nach eigenen Angaben gemeinsam mit der Stadt durch einen sorgfältigen Umgang mit der historischen Substanz und durch hochwertige Architektur einen «Mehrwert für Liestal» schaffen. «Als Basis» solle das Projekt der Gewinner bei der Testplanung dienen. Das siegreiche Büro Velovar Jausin Architektur hatte versucht, möglichst viel Bausubstanz der Brauerei einzubeziehen, da diese zur Identität von Liestal gehöre.

**QUARTIERPLANUNG.** Allen Beteiligten sei es ein «grosses Anliegen», mehrere Verbindungswege von der Gerberstrasse durch das frühere Brauereiareal zum Zeughausplatz zu schaffen, hiess es gestern weiter. Vom Coop-Center solle eine grosszügige horizontale Verbindung für Fussgänger zum Zeughausplatz führen. Auch der Stadtrat und die Gewerbeorganisation KMU Liestal haben sich stets für einen direkten Zugang vom Einkaufszentrum zum Zeughausplatz starkgemacht: Das neue Shoppingcenter soll an die Altstadt angebunden werden und damit den Läden im Siedli zu mehr Kundschaft verhelfen.

Für die Neunutzung des Brauereiareals wird jetzt ein Quartierplanverfahren gestartet, das in einem Jahr abgeschlossen werden soll. Für die Quartierplanung hat der Einwohnerrat Mitte März bereits einen Beitrag von 210 000 Franken bewilligt. Der Stadtrat bezifferte die Gesamtkosten in seiner Vorlage auf rund 500 000 Franken. Wie die Promotoren und Investoren in der gestrigen Mitteilung betonten, soll der Quartierplan «in enger Kooperation» mit der Stadt, dem Kanton, der Vereinigung KMU Liestal und der Anwohnerschaft erarbeitet werden.

**100 Jahre Konkordia in Dur und Moll**  
Reinach. Die Musikgesellschaft feiert ihr Jubiläum mit einer Neununiformierung

**REGINA ERB**

Während nunmehr eines Jahrhunderts sorgen Musikanten und Musikantinnen der Konkordia für beste Unterhaltung. Der Nachwuchs wird vor allem aus der Musikschule Reinach rekrutiert.

Der 15-jährige Erik Mayr (Waldhorn) sowie die 18-jährigen Lucas Blattner (Baritonaxofon) und Jonas Erni (Posaune) sind die jüngsten Mitglieder der Musikgesellschaft Konkordia (MGKR). Sie spielen aber nach wie vor auch im Blasorchester der Musikschule Reinach. Dieser Klangkörper sorgt dafür, dass die 100-jährige MGKR ihr Ensemble stets mit Nachwuchs verstärken kann. Der 90-jährige und damit älteste aktive Musiker, Seppi Muchenberger, kann mit Stolz auf 73 Jahre MGKR zurückblicken, er spielt immer noch mit grossem Einsatz die Posaune und hat längst Kultstatus.

Zurzeit verfügt die Jubiläarin über rund 60 Aktive und musiziert mit ihrer Harmoniebesetzung in der 1. Stärkeklasse. Seit über vier Jahrzehnten wirken auch weibliche Teenager und Frauen im Korps mit. Ein wesentlicher Anteil an erfolgreichen Konzerten in Reinach, aber auch am Abschneiden an Musikfesten und Musiktagen ist unter anderem dem quirligen und auf höchste Tonqualität bedachten Dirigenten Otto Hildebrand zuzuschreiben.

«Ein solches Ensemble zu leiten, das macht Freude. Die Musikantinnen und Musikanten wachsen vor allem bei öffentlichen Vorträgen über sich selber hinaus. Und weil wir eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule pflegen, besteht wenig Grund, sich Sorgen um die Zukunft der nunmehr Hundertjährigen zu machen», sagt der musikalische Leiter, ehe er sich dem Dirigat des Florentiner-Marsches zuwendet.

**TANZKAPELLE.** Im Jahr 1910 hatte Reinach exakt 1460 Einwohner. Damals musizierte die Musikgesellschaft «Heiterkei», welche vorwiegend als Tanzka-



Nachwuchs. Die Konkordia kann stets junge Talente rekrutieren. Foto Regina Erb

pelle auftrat, sodass die Leute eine kesse Sohle aufs Parkett legen konnten. Die Lehrer August Vöglin und Hans Bunschi haben am 14. Juli 1910 die Blechmusik mit dem Namen Konkordia (lateinisch: Eintracht und Harmonie) Reinach ins Leben gerufen. 16 Männer konzertierten zu Beginn an Dorffesten oder bei Jubiläen. Der erste Präsident war Roman Steiner, August Vöglin hatte die Direktion übernommen.

**ERFOLGREICH AN FESTEN.** Bereits in den Anfangsmonaten drohte allerdings der Konkordia das Aus. Immerhin hatten es weise Reinacher verstanden, die Musikgruppe während des Ersten Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren zusammenzuhalten.

Fünf Mal nahm der Verein erfolgreich an eidgenössischen und unzählige Male an kantonalen Musikfesten teil. Einer der Höhepunkte war der Unterhaltungsmusikwettbewerb in Basel vor 13 Jahren. «Mit der Partnergemeinde Ostfildern in Baden-Württemberg pflegen wir einen guten Kontakt – sie nehmen selbstverständlich als Gäste an unserem Jubiläumsfest teil», sagt der Vereinspräsident Alexander Müller, ein lei-

denschaftlicher Waldhornist, und weist auch auf die hervorragende Kameradschaft in der Konkordia hin.

Wer Lust hat, in dieser flotten Truppe mitzuspielen, kann unverbindlich an einem Freitag, um 20 Uhr, in der Aula des Schulhauses Weiermatt in Reinach eine Schnupperlektion besuchen.

**Jubiläumsfest und Uniformweihe**

**SPENDEN.** Die Musikgesellschaft Konkordia feiert am 16. und 17. April in der Weiermatthalle Reinach den 100. Geburtstag. Während dieses Fests treten die Protagonisten erstmals in einer neuen Uniform auf. Laut dem Präsidenten Alexander Müller kosten die modernen Outfits rund 130 000 Franken. Die Hälfte davon ist durch Beiträge von Bürger- und Einwohnergemeinde sichergestellt, die Finanzierung der anderen 50 Prozent soll dank weiteren Spenden und Sponsoren beigebracht werden. Die Musikgesellschaft ist neben der KMU Reinach für die Durchführung des Reinacher Stadtfestes vom 27. bis 29. August verantwortl. reg

**nachrichten**

**Führerausweis auf der Stelle entzogen**

**KAISTEN.** Ein Automobilist fuhr am Sonntag gegen Abend zwischen Kaisten und Laufenburg mit 150 Kilometern pro Stunde statt der erlaubten 80. Die Polizei nahm dem 25-Jährigen auf der Stelle den Führerausweis ab. Gleich ging die Kantonspolizei gleichs Mitteln bei einem zweiten Automobilisten vor, bei dem 137 Stundenkilometer gemessen worden waren. Auch in Liesberg war am Sonntagmorgen ein Motofahrer mit 144 statt 80 Stundenkilometern unterwegs.

**Kurzentrums berät bei Osteoporose**

**RHEINFELDEN.** Das Kurzentrum Rheinfelden bietet ab sofort eine Osteoporose-Sprechstunde an. Bei der ärztlichen Abklärung wird mittels Erfassung der Risikofaktoren, einer klinischen Untersuchung und einer Knochendichtemessung das Frakturrisiko abgeschätzt. Eine Informationsveranstaltung zum Thema Osteoporose findet am Mittwoch, 14. April um 19 Uhr im Park-Hotel am Rhein statt. Zwischen 18 und 19 Uhr besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Knochendichtemessgerätes.

**Aufschluss über den Möhlnijet**

**MUMPF.** Am 30. April ist Vernissage der «Mumpfer Fähri», des beliebten Rückblicks der Ereignisse in und um Mumpf. Die Fähri 09 berichtet unter vielen anderen Beiträgen über den Möhlnijet oder die Bedeutung des «weissen Goldes» für Mumpf.